

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Heftungsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 294.

Freitag, 18. December 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch nachfolgende Postämter 1 Mark 50 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 5 Pfg. Abbestellungen für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Die in Preussig ausgebrochene **Frank- und Rauscheneuse** ist erloschen. Großenhain, am 17. December 1896.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
u. Wilmski.

4000 E.

Rte.

Stechbrief.

Gegen den Arbeiter **Johann Stahel**, geboren den 20. April 1863 in **Groß-Zabor**,

Kreis Groß-Wartenberg, zuletzt in Riesa, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urteil des Königl. Schöffengerichts zu Riesa vom 2. December 1896 erkannte Gefängnisstrafe von zwölf Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gefängnis zu Riesa abzuliefern.

Riesa, den 17. December 1896.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Krauer.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. December 1896.

Die für gestern Nachmittag 6 Uhr zur Vornahme der Wahl eines an Stelle des aus seinem hiesigen Amte ausgetretenen und nach Blasewitz verzogenen Bürgermeisters Herrn Rißler zu tretenden neuen Abgeordneten zur Bezirksversammlung im Rathhause am anderen Tage beider sächsischen Regierungen konnte wegen Beschlußunfähigkeit nicht abgehalten werden.

In der vergangenen Nacht ist auf hiesigem Bahnhof der 19 Jahre alte Wagenführer Emil Max Vogel aus Böhmen beim Zusammenhängen von Güterwagen zwischen die Buffer zweier Wagen gekommen und derartig schwer verletzt worden, daß sein Tod auf der Stelle eingetreten ist. Die Eltern des braven jungen Mannes sind umso mehr zu beklagen, als sie am 23. April 1895 bereits einen blühenden, hoffnungsvollen Sohn durch Uebersahren während des Wintertages verloren haben.

Die kürzlich erwähnte Verkehrsvereinfachung, daß die am 22. December und an den folgenden Tagen gelösten Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer zur Rückreise bis mit 6. Januar benutzbar sind, tritt außer im sächsischen Binnenverkehr auch für alle Rückfahrkarten im direkten Verkehr zwischen sächsischen Stationen und solchen der norddeutschen, der niederländischen Bahnen, der Main-Neckar, der Hessischen Ludwigsbahn und der österreichischen Bahnen ein. Im Verkehr zwischen sächsischen Stationen und solchen der süddeutschen Bahnen (Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und Pfalz) gelten die am 22. December und an den folgenden Tagen gelösten Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer auf den süddeutschen Bahnen nur 10 Tage, auf den sächsischen Bahnen dagegen bis mit 6. Januar. Alle anderen direkten Rückfahrkarten genießen auf den außerdeutschen Bahnen keine Gültigkeitsverlängerung, während sie auf den deutschen Bahnen in der angegebenen erweiterten Frist zur Rückreise zugelassen werden.

Dieziehung der ersten Klasse der 131. Königl. sächsischen Landeslotterie erfolgt am 4. und 5. Januar. Das „Hoffen und Harren“ kann also wieder seinen Anfang nehmen.

Wegen des Militärbediensteten der Lehrer enthält das Centralblatt für das Deutsche Reich eine Bekanntmachung vom 26. Juni 1896, in welcher 174 Lehrerelementare Deutschlands aufgelistet werden, welche den Berechtigungschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst ausstellen dürfen: 114 preussische, 17 sächsische, 12 bayrische, 6 württembergische, 6 elsass-lothringische, 4 badische, 3 hessische, 2 braunschweigische, 2 coburg-gothaische, je 1 mecklenburgische, meiningische, altenburgische, anhaltische, schwarzburg-sonderhäuserische, reußische (L. & S.), Schaumburg-lippische.

Wie es seit längeren Jahren schon auf den verschiedenen Bahnen bei dem Transport von Bier regelmäßig geschieht, hat man in jüngerer Zeit auf den preussischen Staatsbahnen auch andere Waaren in geheizten Eisenbahn-Güterwagen versuchsweise befördern lassen. Diese Einrichtung soll bis auf Weiteres auf der Strecke Berlin-Hamburg in jedem Winter in den Monaten December bis Februar durchgeführt werden, wenn die Außentemperatur unter + 2° Celsius herabsinkt. Sie wird aber nur ausgedehnt auf Gütersendungen hauptsächlich von Wein, Schaumwein, Liqueuren, Mineralwasser, flüssige Farben, Hefe, Eier, Obst, Gebäck, frischem Gemüse, Blumen, lebenden Pflanzen und Sämereien.

Orda. Das am vergangenen Sonntag im Saale zum Anker stattgefundene Wohlthätigkeitskonzert des Männergesangsvereins zu Orda erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuchs. Das Konzert, unter der meisterhaften Leitung des Herrn Organisten Härtig, erfüllte nicht nur die gegängsten Erwartungen, sondern übertraf dieselben. Frau Kantor Ludwig aus Pansig verschönte das Programm durch

künstlerische Wiedergabe mehrerer Sopransoll. Die Chorlieder zeigten sowohl den großen Fleiß ihres eifrigen Leitermeisters als auch die Lust und Liebe der Sänger. Es wurden verschiedene Stimmen laut, daß der Götter Männergesangsverein manchem anderen ebenbürtig zur Seite stehe. Auch für den Humor war bestens Sorge getragen. Nicht vergessen aber wollen wir die Leistungen der Militärkapelle, die, wenn auch nur ein Theil derselben vertreten war, doch recht wacker ihren Aufgabe löste. Herr Sachse's vorzügliches Violinsolo rief gleichfalls großen Beifall hervor. So kann das Konzert in allen seinen Theilen (das reichhaltige Programm umfaßte 16 Nummern) als ein recht gelungenes bezeichnet werden. Auch hat das Konzert insofern seinen Zweck erreicht, als für wohlthätige Zwecke eine namhafte Summe eingekommen ist. Mit einem frühlichen, stark besuchten Ball fand das Unternehmen seinen Abschluß.

Dresden. Der Rappellsaal des Ausstellungspalastes, welcher in der zwischen den Ausstellungen liegenden Zeit zu festlichen Veranstaltungen, besonders zu großen Concerten Verwendung finden sollte, leidet an der fast allen großen Räumen anhaftenden Krankheit, einer mangelhaften Akustik. Nach verschiedenen Versuchen ist man aber einer Besserung auf der Spur und es steht zu hoffen, daß die schönen Räume in der ausstellungsfreien Zeit nicht unbenutzt bleiben. Bis zur Internationalen Kunstausstellung sind es zwei Veranstaltungen, die weitere Kreise in Bewegung setzen. Im Januar hat die Künstlerkammer ein Kostümfest geplant, und im Februar soll unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Johann Georg im Ausstellungsgelände ein großer Bazar zum Besten des Kinderhospitals und des Krüppelheims in der Oberlößnitz stattfinden. Der Wohlthätigkeitsbazar dürfte nach dem, was in die Oeffentlichkeit gebrungen, ebenso originell wie großartig werden und den vom Königshause mit Liebe gepflegten milden Stiftungen hoffentlich größere Summen zuführen.

Dresden. Nach wochenlang andauernden Umbauten der Goleisanlage ist die unterirdische Stromzuleitung der Straßenbahn vom Altmarkt durch die König-Johannstraße nach dem Pirnaischen Platz fertig gestellt, so daß die Jagdbraunhauser wohl demnächst erfolgen wird. Wenn sich diese Zuleitung des elektrischen Stromes bewährt, dürfte die Winterüberführung durch die Wildstrüßer Straße zum Frühjahr zu erwarten sein. Die Hausbesitzer der vorgenannten Straße, denen die Doppelgleise der Pferdebahn bei der ohnehin schmalen Straße ein Dorn im Auge sind, weigern sich beharrlich, die Befestigung der oberirdischen Zuleitung an ihren Grundstücken zu gestatten, so daß man gezwungen ist, die kostspielige Verlegung des Zuleitungskabels in den Straßenkörper vorzunehmen. Inzwischen ist auch die Linie Georgplatz—Strehlen für den elektrischen Betrieb fertig gestellt und in Gebrauch genommen.

Pirna. „Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen“ — so könnte man die nachstehende tragikomische Erzählung betiteln, die sich kürzlich auf einem Dorfe bei Pirna abspielte und den Vortag genießt, vollständig wahr zu sein. Hatte da ein Einwohner mit seiner Ehehälfte den Beschluß gefaßt, das grunzende Dorfentier in die Ställe der Schlachthaus zuzuführen, sntemalen um diese Zeit man Schinken, Würst und dergleichen gern zur Verfügung hat. Befragt, gethan. Das gute Thier wurde in der bekannten Weise „abgemurkelt“, fein säuberlich gereinigt und sodann aufgehängt. Man war gerade dabei, das Fleisch herauszuschneiden, da „am ein blauer Vogel geflogen, setzte sich nieder auf das Schwein“, und mit wichtiger Amtswine Rede der — Gerichtsrollstier ein Siegel auf das fette Thier. Die langen Gesichter der Beihängigen, denen bereits „das Wasser im Munde zusammengelaufen“ war, kann man sich lebhaft vorstellen.

Leipzig, 16. December. Dem Schuhschneidermeister

Louis Brunert (Schloßberg 347) ging folgender Brief zu: „Im Auftrage unseres Vorstandes haben wir Ihnen die traurige Mitteilung zu machen, daß der Dampfer „Salier“, auf welchem Gustav Brunert, geb. am 20. August 1876 zu Reibitz, als Leichtmatrose angeheftet war, auf dem See bei Honnas-Miff, nördlich vom Cap Corrodo ab an der spanischen Küste, total verloren gegangen und sowohl von den Passagieren, wie der Mannschaft, soweit bekannt, Niemand gerettet worden ist. Der Aufsichtsrath und der Vorstand des „Norddeutschen Lloyd“ drücken Ihnen ihr innigstes Beileid an dem schweren Verluste, den Sie erlitten haben, aus. Hochachtungsvoll Agentur des Norddeutschen Lloyd.“

Zittau. In die Gefahr des Ersticken geriethen in Groß-Peritzsch vor einigen Tagen die Kinder, die von ihrer Mutter allein gelassen worden waren, da dieselbe Einkäufe in der Stadt besorgen wollte. Bald darauf hörten Nachbarn die Kinder jämmerlich schreien und der herzugekommene Gemeindevorstand sprengte die Thür mit einem Beil. Man fand man die Stube mit dickem Qualm gefüllt, der von angelötheten Strohsäcken herrührte, welche die Mutter der Kinder vor ihrem Weggange zum Trocknen an den Ofen gelehnt hatte.

Zittau. Eine ansehnliche Erbschaft, man spricht von einer Viertelmillion, hat neuerdings ein in der Umgegend von Zittau stationirter Gendarm gemacht. Dies Vermögen ist ihm in ganz unerwarteter Weise durch den Tod eines weitläufigen Verwandten in den Schoß gefallen. In den Nachlaß theilten sich zwei Erben. Der aber Nacht reich gewordene Gesezeskämpfer will aber seine Lebensweise nicht ändern und auch in Zukunft seinem Berufe treu bleiben.

Sachsen, 15. December. Dem Zimmerpolier Ernst Gustav Eißler in Seidau und dem Arbeiter Georg Blasch in Eßlin ist vom Königl. Ministerium des Innern das Ehrenzeichen „Für Treue in der Arbeit“ verliehen und heute durch Herrn Amtshauptmann Dr. Hempel in feierlicher Weise überreicht worden.

Blauen i. B. Der Stadtgemeinderath hat einstimmig beschlossen, für das im nächsten Jahre hier abzuhaltende Kreisturnfest ein Berechnungsgeld von 5000 Mark in den 1897er Haushaltplan einzustellen. Die Kosten, welche aufzubringen sind, sind von den Turnern auf ungefähr 13000 Mark berechnet worden. Nach Abzug der oben erwähnten 5000 Mark würden noch 8000 Mark bleiben.

Leipzig. In der dauernden Gewerbeausstellung findet jetzt, wie alljährlich, Weihnachtsausstellung statt. Letztere erregt allgemeines Interesse und findet sehr zahlreichen Besuch, was durch die Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit des Gebotenen erklärt ist, denn sowohl Zimmer- oder Kücheneinrichtungen, Schmuckgegenstände, kunstgewerbliche Erzeugnisse u. sind ausgestellt von den ersten Firmen. Außerdem ist die Halle aber auch gut erwärmt und des Abends schon beleuchtet, so daß der Aufenthalt darin ein sehr angenehmer ist.

Leipzig. Wieder ist von einer Bluthat durch einen jungen Menschen zu berichten, welcher glücklicherweise seinen verbrecherischen Zweck nicht erreicht hat. Am Mittwoch in den ersten Nachmittagsstunden wurde an der Vorlaßthür der dritten Etage im Grundstück „An der alten Eiser 1“ heftig gestingt und das hinzueilende Dienstmädchen fand nach Öffnung der Thür einen ihr bekannten jungen Menschen vor sich stehen, welcher das Mädchen sofort energisch nach dem Vorkur zurück- und in eine offenstehende Stube hineinbrachte, deren Thür er rasch verschloß. Der Väm hatte die Dienstin des Logis, die Kaufmannsrau Böhling, nach dem Flur geführt. Die Frau sah sich plötzlich dem ein Küchenmesser schwingenden Räuber allein gegenüber, er sofort auf sie losging und auf die erschrockene Frau eintrat. Das Dienstmädchen hörte ihre Herrin rufen und in der Verzweiflung stieß sie mit den Füßen die Thüröffnung durch, um wieder auf dem Corridor erscheinen zu können. Dort